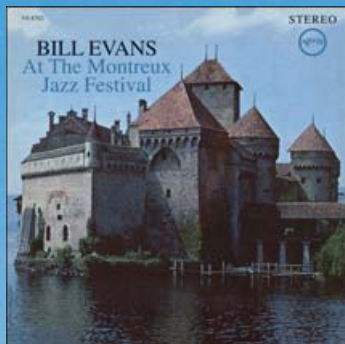


Da capo...

Le Forum d'Vinyl 04/19

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de

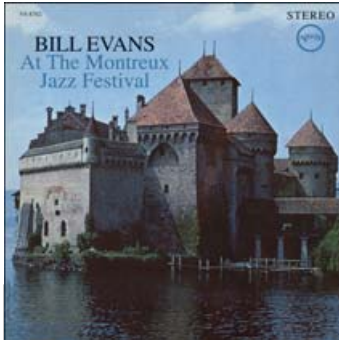


**Der große Bill Evans
mit Grammy-gedaltetem
Live- Album!**

Le Forum d'Vinyl 1,00 €



Highlight des Monats



Bill Evans - piano
Eddie Gomez - bass
Jack DeJohnette - drums

Live-Aufnahmen 15. Juni 1968 im
Casino de Montreux, Schweiz.

Mastering von den Original-Masterbändern durch Bernie Grundman.
Gepresst bei Quality Record Pressings auf 180 g schwerem Vinyl.
Label: Verve / Acoustic Sounds

Bill Evans (1929 - 1980) war einer der stilprägendsten Pianisten des Modern Jazz. Er erhob den Trio-Jazz zur Kunstform, revolutionierte mit seinen impressionistischen Harmonien und seiner lakonischen Begleitung die Spieltechnik des Jazz-Klaviers, und war als Mitglied des Miles Davis Sextet auf „Kind Of Blue“ maßgeblich an der Entwicklung des Modalen Jazz beteiligt. Während sein Privatleben stets von familiären Katastrophen und seiner Heroinsucht überschattet war, legen 38 Grammy-nominierungen (davon sieben erfolgreiche sowie ein posthumer Lebenswerk-Grammy) eindrucksvoll Zeugnis von einer mehr als nur erfolgreichen Karriere ab.

Bill Evans - At The Montreux Jazz Festival (200 g)

Mit „At The Montreux Jazz Festival“ kehrt eines der beliebtesten Live-Alben des großen Bill Evans auf den Plattenteller zurück, und zwar endlich in einer Klangqualität, die der musikalischen Ausnahme-Klasse der Scheibe angemessen ist.

Bill Evans gilt gewissermaßen als der Erfinder des modernen Jazz-Trios, und doch wurden seine eigenen Triotätigkeiten 1961 nach dem Tod seines Bassisten Scott LaFaro in eine schwere Krise geworfen. Erst fünf Jahre später fand Evans in dem gerade erst 22-jährigen Puerto-Ricaner Eddie Gomez wieder einen Begleiter, der ihn auf vergleichbare Weise inspirierte. Mit ihm gründete Bill Evans ein Trio, das mit elf Jahren Dienstzeit sein langlebigstes sein sollte, auch wenn es noch etwas dauern sollte, bis sich mit Marty Morell auch der passende Drummer gefunden hatte. Als Evans und Gomez 1968 beim Montreux Jazz Festival auftraten, war der Dritte im Bunde noch Jack DeJohnette - und so entstand 1968 für Verve eines von nur drei Alben, auf denen dieses spezielle Trio zu hören ist.

Dass Evans den energiegeladen aufspielenden Gomez in seine Combo holte, kam nicht von ungefähr: Der legendäre Pianist verabschiedete sich hier graduell vom introvertierten, dunklen Spiel, das er in den Jahren zuvor zunehmend gepflegt hatte, und überrascht durch lebendige, rhythmisch und harmonisch äußerst kantige Improvisationen. Dazu kommt noch die dynamische Frische einer Combo, die sich gerade erst gefunden hat, und sich gegenseitig noch viel zu erzählen hat.

Viele Tracks der Setlist, die von zwei Evans-Kompositionen eingerahmt wird, und ansonsten von George Gerswhin bis Miles Davis ein facettenreiches aber stets melodie-orientiertes Programm bietet, beginnt Evans solo am Klavier, und erst nach einiger Zeit steigen seine beiden Kollegen mit ein, fast als würden sie erst abwarten, welche Stimmung für den Song vom Chef angeschlagen wird. Andere Nummern dagegen beginnen mit tight arrangierten Intros der Band, die so lässig ausgeführt werden, als würde diese Combo schon seit Jahren gemeinsam spielen.

Erfreulich viel Raum bleibt auch für Soli von Bass und Drums; DeJohnette bleibt hier ganz der Routinier, als den man ihn kennt, und überzeugt mit seinen durchdachten, charakteristischen und nie effekthascherischen Beiträgen. Gomez dagegen bearbeitet seinen Kontrabass mit erstaunlichem Temperament und die Grenzen des Instruments auslotender Virtuosität.

1969 gewann „At The Montreux Jazz Festival“ den Grammy für das beste Jazz-Instrumental-Album, seither hat es über die Zeiten einen Platz in der Bill Evans-Bestenliste behaupten können, und sollte ohnehin in keiner Sammlung fehlen - das gilt umso mehr für die nun erschienene remasterte Fassung von Acoustic Sounds. Bernie Grundman, Garant für feinste Klangqualität, hat das Album auf rein analogem Wege von den Original-Masterbändern remastert. Das kommt besonders dem Klavierklang zugute, der glasklar und transparent alle Feinheiten von Meister Evans ausgefuchster Harmonik hörbar macht. Wir können nur aus ganzem Herzen dazu raten, sich dieses feine Album zu gönnen! wv

AAPJ 8762

K 1/P 1

44,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 85 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 5,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Die Ärzte - They've Given Me Schrott -Die Outtakes (5 LP)



Deutsch

„Die beste Band der Welt aus Berlin“ nennen sich die Ärzte augenzwinkernd selbst und auch wenn es mit Superlativen in der Kunst so eine Sache ist, möchte man ihnen da gern zustimmen. Ob „Westerland“, „Ein Schwein namens Männer“, „Schrei nach Liebe“, „Friedenspanzer“, „Lasse reden“ - die Zahl der Hits ist lang und die Fangemeinde der 1982 von Farin Urlaub und Bela B gegründeten Band entsprechend groß. Für diese - aber durchaus nicht nur für diese - erscheint nun ein Boxset mit fünf LPs voller Outtakes, Demoaufnahmen, alternativen Versionen, Kurzhörspielen und Radiointerviews aus der gesamten Bandgeschichte. Neben allerlei Kuriosum und Rarem gestattet die Kompilation einen ausgezeichneten Einblick in den Schaffensprozess der Ärzte, nicht zuletzt durch die ausführlichen, pointierten wie witzigen Linernotes der Bandmitglieder zu jedem (!) Stück. Fünf LPs also, um ins Ärzte-Universum einzutauchen und ihren Weg nachzuverfolgen. Dass dabei die Klangqualität der frühen Aufnahmen nicht immer das Gelbe vom Ei ist, verzeiht man gern. „They've Given Me Schrott!“ bereitet unglaublich viel Hörvergnügen und ist zudem ein wahres Stück Musikgeschichte. Tipp!

Die stabile Box enthält fünf LPs verteilt auf drei Klappcover sowie einen Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version. rr

727.2473

K 1-4/P 2

55,50 €

James Brown - Hey America (180 g)



Soul

Das ist der finale Soul-, Rhythm & Blues- und Funk-Kracher. Schon das Line-Up lässt einen mit der Zunge schmalzen und den Ohren wackeln, noch bevor man den ersten Ton gehört hat. Der blutjunge Williams „Bootsy“ Collins am Bass, Fred Wesley an der Posaune und Pee Wee Ellis am Saxophon und an der Orgel. Wirklich endgeil. Und

dann dieser wahnsinnige Sänger James Brown, the Godfather of Soul himself. Messerscharfe Blasersätze und ein Jahrhundert-Groove mit den Schlagzeugern William „Beau Dollar“ Bowman, John „Jabo“ Starks und Clyde Stubblefield prägen diese fantastische Pressung. Aufgenommen wurde die Scheibe in Cincinnati, Nashville, Washington und New York in den Jahren 1967 bis 1971. Mit „Kansas City“ gibt es ein geniales Cover des Komponisten-Duos Leiber/Stoller. „Soul Power“ macht seinem Namen alle Ehre. Wer hier ruhig sitzen bleibt leidet vermutlich an Wahrnehmungsstörungen. Das geht so ab! Die stoischen Wiederholungen der eingängigen Riffs fressen sich regelrecht in den Gehörgängen fest. Wahrlich göttlich. Diese Limited Edition-Schallplatte ist jeden einzelnen Dollar, bzw. Euro wert. wb

955.0197

K 1-2/P 1-2

14,50 €

James Brown - You've Got The Power (180 g)



Soul

Dieser Superstar des Soul und Rhythm & Blues war alles: Genial, wild, soft, gemein, kraftvoll und facettenreich. Und er hat eine Reihe richtig klasse Singles hinterlassen. Die vorliegende sauberst gepresste und hervorragend recherchierte LP zeigt nun eine Auswahl seiner klassischen 45er, neu editiert. Wunderschön „Try Me (I Need You)“ aus

dem Jahr 1958. Die balladeske Nummer wird geprägt von dem jungen höchst musikalischen Jazz-Gitarristen Kenny Burrell. Natürlich darf das inbrünstige „Please, Please, Please“ nicht fehlen. Es wurde 1956 eingespielt in den King Studios in Cincinnati, Ohio. Das Titelstück ist ein spannendes Duo mit der expressiven Sängerin Bea Ford. Herausragend bei dieser Aufnahme dieser unaufdringliche, aber nachhaltige Groove, gezaubert von Schlagzeuger Nat Kendrick und Bassler Bernard Odum. Aus dem Jahr 1962 stammt „Prisoner Of Love“. Brown zeigt hier eindrucksvoll welche Spannweite seine Stimme hat. Von schwindelerregenden Höhen bis hinunter in Poseidon's Ton-Reich. Dabei klingt seine Stimme gleichzeitig so unendlich samten. Wahrscheinlich ist das sein Geheimnis. Das Geheimnis seines Ruhms. Und eins merkt man: Jeder Ton ist ihm wichtig. Um jeden Ton wird gerungen und gekämpft. Umso schöner ist es, dass die gute Remastering- und Pressqualität all diese Feinheiten rausholt. Das informative und gut bedilderte Klappcover sucht seinesgleichen. Hut ab! wb

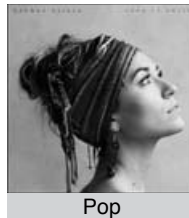
101.010

K 1-2/P 1-2

TIPP

12,50 €

Lauren Daigle - Look Up Child (2 LP, 45 rpm)



Pop

In den USA ist „Contemporary Christian Music“ ein Musik-Genre, das dem durchschnittlichen Radio-Hörer durchaus ein Begriff ist. Hierzulande ist das Feld poppiger Worship-Songs eher eine Obskurität - doch der jungen Sängerin Lauren Daigle ist es gelungen, dieses Genre für eine ganz neue Hörerschaft auch diesseits des Atlantik

aufzuschließen. „Look Up Child“, ihr zweites Album, erschien im Herbst 2018, bietet starke Pop-Sounds und wuchtige Balladen, die weder Daigles Wurzeln im amerikanischen Süden noch ihr Faible für Reggae verleugnen. Getragen wird das Album nicht nur von den erfreulich unaufdringlichen Texten, die nicht missionarisch sondern eher nachdenklich, spirituell und kindlich positiv daherkommen, sondern auch und vor allem von Daigles charismatischer und hochemotionaler Stimme, deren raue Ecken und Kanten sie erfreulich von manch gleichaltrigem Pop-Sternchen abheben. „Look Up Child“ kommt auf zwei LPs mit 45 rpm. ww

191.7572

K 2/P 1-2

27,50 €

Blind Gary Davis - Harlem Street Singer (180 g)

Musik auf das Wesentliche reduziert. Musik zum Hin hören. Musik zum Zuhören. Musik, die einen dann richtig



Blues

fesselt. Musik, die richtig gut tut in dieser von Geräuschen zugeballerten Zeit, wo aus jeder elektronischen Kiste irgendwas herausstreamt. Ein Mann mit seiner Stimme und seiner Akustik-Gitarre, der genau weiß, was er will. Weil er es fühlt. Weil es tief aus seinem Herzen kommt. Man höre sich nur „Samson And Deliah“ an. Beeindruckend das Fingerpicking von Blind Gary Davis. „Great Change Since I Been Born“ steht dafür eindrucksvoll Pate. Ganz tief von Innen kommt die kräftige Stimme von Davis. Dieser Mann ist die personifizierte Authentizität. Die Aufnahmen machen auch deshalb so viel Freude, weil sie herrlich klingen. Das Remastering trägt hier reife Früchte. Als Dreingabe zum Original gibt es mit „Say No To The Devil“ und „Time Is Drawing Near“ zwei Bonus Tracks. Das sauber gepresste Vinyl (natürlich in gefütterter Innenhülle) steckt in einem wertigen Karton-Cover. Was will man mehr? Eigentlich nur noch Zeit, um die schöne Platte zu genießen. wb

VP 90087 K 1-2/P 1-2 16,50 €

**Eagles (2 LP, 180 g)
- Hell Freezes Over (25th Anniversary)**



Rock

Erstveröffentlichung November 1994. Als „Hell Freezes Over“ 1994 erschien, geschah dies mitten im alles überlagernden Siegeszug der CD, und so haben nur wenige Eagles-Fans überhaupt ein Vinyl-Exemplar dieses großartigen Reunion-Albums. Jetzt gibt es die Doppel-LP zum 25-jährigen Jubiläum endlich wieder zu haben, und sie klingt besser als je zuvor. 1980 hatte sich die legendäre Rockband mit lautem Knall getrennt, und Co-Chef Don Henley verkündete lautstark: „Da friert eher die Hölle zu, als dass wir wieder zusammen spielen.“ Tja, 1994 war es dann so weit: „Die Hölle friert zu“, so der selbstironische Titel dieses ersten gemeinsamen Albums nach 14 Jahren, das vier neue Studio-Tracks bot (darunter die Hits „Get Over It“ und „Love Will Keep Us Alive“), und drei LP-Seiten frisch aufgenommene Live-Tracks, die die Eagles mit ihren fantastischen Gitarren-Arrangements und Harmonie-Gesängen größtenteils unplugged zeigen. Besonders die epische Acoustic-Version von „Hotel California“ mit Don Henley’s legendärem Drum-Intro steht absolut gleichberechtigt neben dem Studio-Original, aber auch sonst hat dieses Album, von „Desperado“ bis zu „Last Resort“ einiges zu bieten. Nicht nur für Fans ein Muss! wv

771.8985 K 1/P 1 **TIPP** 29,50 €

**Dom Flemons (2 LP)
- Dom Flemons Presents Black Cowboys**

Dom Flemons (geb. 1982) hat sich in seiner noch jungen Karriere den vielsagenden Spitznamen „American Songster“ erarbeitet, denn er gilt vielen Fans von Old Time, Americana, und Roots Music als ein wandelndes Lexikon traditioneller amerikanischer Musik. Für sein 2018 erschienen Album „Black Cowboys“ schlug Flemons

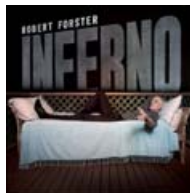


Folk

tief in den selten gelesenen Seiten dieses Lexikons nach, denn die Geschichte der afro-amerikanischen Pioniere, die den Wilden Westen ebenso prägten wie die Weißen, ist nicht nur im Westernfilm sträflich vernachlässigt, sondern auch in der Musik. Flemons grub für sein Album traditionelle Songs, frühe Country-Nummern und Blues-Songs aus, die von farbigen Cowboys erzählen, von ihnen geschrieben, gesungen, oder überliefert wurden. Gemeinsam mit einer kleinen Akustik-Combo bringt Flemons diese alten, oft seit vielen Jahrzehnten nicht gehörten oder gar aufgenommenen Songs auf charmante Weise wieder zum Klingen, zum Grooven und zum Erzählen. Lohnt sich! Zwei LPs plus ein kleinformatiges 40-seitiges Booklet. wv

40.224 K 2/P 2 **TIPP** 32,00 €

Robert Forster - Inferno



Pop

Indie-Fans haben Robert Forster wohl vor allem Mitglied der australischen Rock-Band The Go-Betweens auf dem Schirm. Mit „Inferno“ legt der 62-Jährige nun ein Alterswerk vor, das man jedem Fan alternativer Popmusik und gut gemachten Songwritings nur ans Herz legen kann. Gemeinsam mit einer aus allen Ecken der Erde handverlesenen Band in einem Berliner Studio eingespielt bietet „Inferno“ griffigen, gitarrengetriebenen Pop-Rock-Sound, der stets eine Spur zu originell ist, um radiotauglich zu sein. Manchmal legt Forster hier musikalisch wie textlich so los, dass der Album-Titel sofort greifbar wird, manchmal legt er sich eher (wie auf dem Coverfoto) relaxt aufs Bett. Aber Forsters Texte sind stets doppelbödig, manch fröhlicher Groove tarnt eine nachdenkliche Note, manch scheinbar banaler Song birgt tiefe Einsichten. Und wer gleich im ersten Track eines Albums ein Gedicht des irischen Nationaldichters William Butler Yeats mit der Lässigkeit eines 70ies-Rock-Songs vertont, der darf eigentlich alles. Starke Scheibe! wv

TR 429 K 2/P 1-2 21,50 €

Norah Jones - Begin Again (180 g)



Jazz

Man kann verstehen, dass Norah Jones in den letzten Jahren auch mal, salopp gesagt, die Schnauze voll hatte. Zwei Alben mit poppigem Sound trafen auf äußerst geteiltes Echo, die Rückkehr zum jazzigeren Piano-Stil auf „Day Breaks“ gefiel dann auch nicht allen Fans, und so „ganz nebenbei“ ist Miss Jones in den letzten

drei Jahren auch zweifache Mutter geworden. Grund genug also, mal einen Gang zurückzuschalten. 2018 besuchte die Songwriterin, Pianistin und Sängerin nur gelegentlich mal ein Studio, und setzte dort mit ein paar handverlesenen Musikern sehr spontan und ohne große konzeptionelle Vorarbeit ein paar simple Song-Ideen um. Das Ergebnis waren fünf für sich stehende Singles,

die es nun, zusammen mit zwei neuen Songs, zusammengefasst auf einem Album gibt, und so nennt sich „Begin Again“ auch passend „A Collection Of Singles“. Die stilistische Bandbreite hier ist entsprechend groß: Synthetische Beats und smoothe Lounge-Sounds treffen auf lässiges Jazz-Idiom und folkiges Songwriting. Nichts davon klingt „typisch Norah Jones“, und dann wieder doch alles. Eine abwechslungsreiche, entspannte und interessante Scheibe! Inklusive Download-Karte. wv

774.4040

K 2/P 1-2

Angebot

19,90 €

King Crimson - 1972-1974 Limited Edition Vinyl Boxed Set (6 LP, 200 g)



Rock

King Crimson bedarf keiner Vorstellung, schließlich gehört die 1968 von Robert Fripp und Michael Giles gegründete Band neben Genesis, Yes oder Pink Floyd zu den Pionieren des Progrocks. Nach ihrem vierten Studioalbum „Islands“ (1971) und der anschließenden Tour kam es zum radikalen Bruch und Fripp, als letztes verbliebenes Gründungsmitglied, sah sich gezwungen, eine vollständig neue Gruppe zusammenzustellen (u. a. mit Yes-Schlagzeuger Bill Bruford und dem Perkussionisten Jamie Muir). Die letzte Phase der Band bis zur ihrer vorläufigen Auflösung 1975 hatte begonnen. In dieser entstanden die legendären Klassiker „Larks' Tongues In Aspic“ (1973), „Starless And Bible Black“ (1974), „Red“ (1974) sowie das Live-Album „USA“ (1974). Nun erscheinen diese vier Alben in den anlässlich des 40. Gründungsjubiläums durch Steven Wilson und Robert Fripp hervorragend neu gemischten Versionen erstmals auf Vinyl und gemeinsam in einer schmucken, äußerst wertigen Box mit allerlei Bonusmaterial. Darunter finden sich beispielsweise eine alternative Variante sowie Outtakes von „Larks' Tongues In Aspic“ (als weitere LP), eine um vier vier Bonustracks zum Doppelalbum erweiterte Version von „USA“, ein 24-seitiges, LP-großes Photo-Booklet sowie ein Poster mit sämtlichen Covern. Für King Crimson-Fans ist diese Box also ein absolutes Muss, für Neulinge 2 bietet sie einen hervorragenden Einstieg ins King Crimson-Universum! Das limitierte Set enthält sechs 200g-schwere LPs in Faksimile-Reproduktionen der ursprünglichen Cover, ein 24-seitiges Booklet und ein Poster in stabiler Box. rr

KCBX503

K 1/P 1

159,00 €

Lambchop - This (Is What I Wanted To Tell You) (180 g)



Pop

Hatte Lambchop-Kopf Kurt Wagner auf dem letzten, vor drei Jahren erschienenem Album „FLOTUS“ noch durch den immens verstärkten Einsatz von elektronischen Klangerzeugern alte Fans schockiert und dabei auch gutwilligen Hörern eher einiges abverlangt, so hat er auf seiner neuesten Veröffentlichung die richtige Balance gefunden. Mehr noch, diese ist eines der rar gesäten Beispiele dafür, wie der im Chart-Bereich so inflationär wie meist auch nervtötend verwendete Autotune-Effekt durchaus mit Stil und Feingefühl eingesetzt werden kann. Dies mag Man-

chem an Bon Iver erinnern, die eleganten akustischen Arrangements hingegen besitzen hingegen einen Hauch Tindersticks. „This (Is What I Wanted To Tell You)“ gilt Kritikern bereits jetzt als bestes Lambchop-Album seit langem und darin ist ihnen nur beizupflichten. Sieben tiefsinnige, überwiegend ruhige Stücke befinden sich auf dem stimmigen Album, das Freunden intelligenter, zeitgenössischer Popmusik nur wärmstens ans Herz gelegt werden kann. Empfehlung!

chem an Bon Iver erinnern, die eleganten akustischen Arrangements hingegen besitzen hingegen einen Hauch Tindersticks. „This (Is What I Wanted To Tell You)“ gilt Kritikern bereits jetzt als bestes Lambchop-Album seit langem und darin ist ihnen nur beizupflichten. Sieben tiefsinnige, überwiegend ruhige Stücke befinden sich auf dem stimmigen Album, das Freunden intelligenter, zeitgenössischer Popmusik nur wärmstens ans Herz gelegt werden kann. Empfehlung!

Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl mit einer Textbeilage. rr

Slang 50197

K 2/P 2

23,50 €

Landgren/Wollny/Danielsson/Haffner - 4 Wheel Drive (180 g)



Jazz

Nils Landgren - Posaune, Gesang; Michael Wollny - Klavier; Lars Danielsson - Bass, Cello; Wolfgang Haffner - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden am 9.-11. Oktober 2018 in den Niletto Studio in Göteborg. Wenn sich der schwedische Posaunist und Sänger Nils Landgren und der deutsche Pianist Michael Wollny zusammuntun und dann

noch vom Schweden Lars Danielsson an Kontrabass und Cello sowie dem deutschen Schlagzeuger Wolfgang Haffner rhythmisch ergänzt werden, kann man ruhig von einer Jazz-Supercombo sprechen. Jeder der Vier ist zweifelsohne ein Meister seines Fachs, der Titel „4 Wheel Drive“ pointiert gewählt. Überraschend nur: die vier Jazzer widmen sich auf ihrem gemeinsamen Werk der populären Musik und spielen Phil Collins' „Another Day In Paradise“ ebenso wie Billy Joels „She's Always A Woman“ oder Stings „If You Love Somebody Set Them Free“. Die Interpretationen sind hinreißend originell arrangiert und nicht minder raffiniert gespielt. Ist Michael Wollny eher für zurückhaltende, nachdenkliche Klänge bekannt, so geizt er hier nicht mit ausgelassener Spielfreude, während Lars Danielssons Basslines die gewohnt treibende, hypnotische Kraft besitzen. rr

Das Album kommt auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl in gewohnt hervorragender ACT-Qualität.

9875 ACT

K 1-2/P 1-2

21,00 €

Youn Sun Nah - Immersion (180 g)



Jazz

Für Youn Sun Nah wurde es offenbar Zeit für einen musikalischen Tape-tenwechsel. Nach zehn Jahren bei ACT heißt es 2019 für die 49-jährige Koreanerin: neues Label, neuer Produzent, neuer Sound. Immer schon waren die stilistischen Einflüsse der außergewöhnlichen Sängerin wesentlich breiter aufgestellt, als es das simple Etikett „Jazz“ vermuten

hätte lassen, doch auf „Immersion“ wagt sie nun einen Sprung, der weit über den Jazz hinaus weist. Gemeinsam mit Produzent Clement Ducol kreiert Youn Sun Nah hier einen Sound, der mit absonderlichen Instrumenten wie elektrischem Cello, präpariertem Klavier, Udu und Kalimba genau so arbeitet wie mit Drum Loops und Synthesizer-Collagen. Mit überraschend neuen Klangfacetten in der Stimme widmet sich Youn Sun

Nah hier auch ungewohntem Repertoire, von Marvin Gaye über Leonard Cohen bis zu George Harrison, aber auch selbstkreierte Vertonungen von Gedichten des mittelalterlichen persischen Lyrikers Rumi. Eine der experimentellsten, härtesten, und effektivsten Scheiben ihrer langen Karriere, plötzlich deutlich näher an Pop, Electro und Dancefloor als am Jazz - spannend! wv

249.0078 K 1/P 1 21,50 €

Quadro Nuevo - Mocca Flor (2 LP, 180 g)



Jazz

Wer das jüngst erschienene Album „Flying Carpet“ des deutschen Tango-Ensembles Quadro Nuevo gehört hat, der mag sich erinnern gefühlt haben, dass es doch schon mal ein Album gab, auf dem das Quartett Berührungspunkte mit arabischer Musik auslotete. Und ganz recht, das gab es, nämlich das 2004 erschienene „Mocca Flor“, das nun mit der Goldenen Schallplatte ausgezeichnet und zur Feier dessen auf Vinyl neu aufgelegt wurde. Der arabische Touch, der sich hier mit Tango und Weltmusik verbindet, erklärt sich aus dem Thema des Album, denn es ist ganz der großen Leidenschaft der vier Musiker gewidmet: dem Kaffee! Und man stellt überrascht fest, dass musikalische Widmungen an das energiegeladene Heißgetränk nicht nur aus dem arabischen Raum kommen, denn Einflüsse aus Klezmer, Balkanmusik oder lateinamerikanischer Folklore finden sich hier genau so, von „Mocca Swing“ bis „Café Europa“. Ein Platte wie ein guter Kaffee: belebend und aromatisch. wv

PFM 110 K 1-2/P 1-2 24,00 €

Keith Richards - Talk Is Cheap (30th Anniversary Edition) (180 g)



Rock

(Fast) pünktlich zum 30. Veröffentlichungs-Jubiläum des zweiten Solo-Albums von Rolling Stones-Oberkauz Keith Richards bringt Mindless Records nun einen Re-Release in die Läden. Erstmals begleitet von seiner Backing-Band X-Pensive Winos, die ihm auch in den Folgejahren noch assistieren sollte, sowie ergänzt durch illustre Gäste wie Bootsy Collins, Patti Scialfa und Ex- Stones-Mitglied Mick Taylor, rockt und rollt sich Richards durch elf Songperlen zwischen Blues, Rockabilly, Soul, Funk und sogar etwas Roots Reggae. Die Produktion erfüllt die zu erwartenden hohen Standards und die gesamte Scheibe strahlt eben jene Flüssigkeit aus, für die der Engländer seit Jahr und Tag bekannt ist. Eine Platte wie gemacht für den kommenden Sommer. nd

384.2502 K 2/P 1-2 23,00 €

Sheila E. - Icon (2 LP, 180 g)

Sheila Cecilia Escovedo alias Sheila E., Tochter des Perkussionisten Peter Escovedo ist nicht nur eine brillante Schlagzeugin (das Rolling Stone Magazin nahm sie 2016 als eine von nur fünf Frauen in seine Liste der 100 besten Schlagzeuger aller Zeiten auf), sondern auch Sängerin und Komponisten. Ihre Kar-

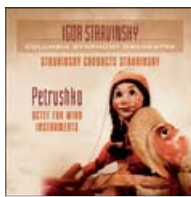


Pop

riere begann sie 1976 bei George Dukes Band, begleitete Marvin Gaye auf seiner letzten Tour und erlangte größere Bekanntheit durch ihre Zusammenarbeit mit Prince Anfang der 80er-Jahre. Mit ihrem Debüt „The Glamorous Life“ gelang ihr schließlich der Durchbruch als Solokünstlerin. Ihr siebtes und bisher letztes Album „Icon“ erschien 2013 und zeugt von ihrer ungeheuren musikalischen Vielseitigkeit. Ob Latin-Pop, R'n'B, Fusion oder Rock - Sheila E. ist hörbar überall zuhause und es gelingen ihr phantastische Hooklines. Gewürzt wird das Ganze noch durch kurze, orgiastische Perkussion/Schlagzeug-Einlagen. Ein Volltreffer! Gegenüber der CD-Version mit drei Bonustracks sowie ein anderes Cover. Mit Download-Gutschein. rr

M 1207 K 2/P1-2 25,50 €

Igor Strawinsky (180 g) - Petruszka / Octet For Wind Instruments

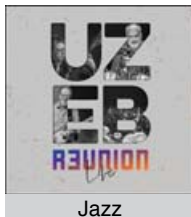


Klassik

Anfang der 60er Jahre entstanden eine Reihe von Aufnahmen mit dem Columbia Symphony Orchestra unter dem Titel „Strawinsky conducts Stravinsky“. Vinyl Passion macht nun zwei besonders gelungene Einspielungen dieser Reihe auf einer LP wieder verfügbar: Igor Strawinsky höchstselbst steht hier am Pult und dirigiert seine Ballettsuite „Petruschka“ (von 1911, hier in der revidierten Fassung 1947) und sein 1923 entstandenes Bläser-Oktett. Von vielen Orchestermusikern wurde Stravinsky dank seiner genauen und doch einfühlsamen Probenarbeit als Dirigent fast noch mehr geschätzt als als Komponist, und den hier vorliegenden Aufnahmen kann man das anhören. Selten hört man die revolutionären Werke des großen Russen mit einem so transparenten und klar strukturierten Orchesterklang und einer so einleuchtenden Dramaturgie. wv

VPC 85068 K 1-2/P 1-2 16,50 €

Uzeb - R3Union Live (2 LP)



Jazz

Wer in den 80er-Jahren auf innovativen Fusion-Jazz stand, kam an dem kanadischen Trio Uzeb definitiv nicht vorbei. 2017 rauften sich Gitarrist Michel Cusson, Bassist Alan Caron und Schlagzeuger Paul Brochu schließlich für eine Tour durch Europa und ihre Heimat noch einmal zusammen. Das Ergebnis dokumentiert nun eine vorzüglich editierte und klar-transparent produzierte Doppel-LP, bei der sich auch das Publikum immer wieder lautstark zu Wort meldet. Flankiert von ihren typischen MIDI-Sounds und unterstützt durch einen fünfköpfigen Bläasersatz wirbeln die Montreal-Jazzer durch ihr Repertoire, wobei sie sich keineswegs nur auf ihre Fan-Favoriten wie „Junk Funk“ oder „60' Rue Des Lombards“ verlassen. Für Jazz-Liebhaber heißt es: zugreifen! nd

CR 903 K 1-2/P 1-2 **TIPP** 36,50 €

Analogphonic (180 g)

Mischa Elman - Recital



Klassik

Mischa Elman - Violine; Joseph Seiger - Klavier.

Dieses wundervolle Violinen-Recital, das ursprünglich 1957 bei Decca erschien, und nun dank Analogphonic wieder auf Vinyl vorliegt, bietet quasi ein Fenster in eine längst vergangene Zeit, denn die unverhohlen romantisierende Interpretationsweise, mit der Mischa Elman (1891 - 1967) hier vier Werke des Barock zu Gehör bringt, hat mittlerweile längst dem Einfluss der historisch informierten Aufführungspraxis Platz gemacht. Trotzdem, oder gerade deshalb, ist Elmans schwelgerische Darbietung (begleitet von Joseph Seiger am Flügel) bestechend in ihrer dramaturgischen Schlüssigkeit und emotionalen Hingabe. Sammartini, Vivaldi, Händel und Bach - sie alle stellen hier an den Violinisten große technische Anforderungen, und belohnen den Hörer mit jener basal ästhetischen Musikerfahrung, die vor Jahrhunderten den Grundstein der europäischen Musik legte. Mastering durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios, Berlin. wv

43.135

K 1-2/P 1-2

36,00 €

Georg Philipp Telemann - 12 Fantasias for Violin Solo



Klassik

Arthur Grumiaux - Violine. Bachs Partiten und Sonaten für Violine solo sind für Geiger ebenso wie für Hörer der unumgängliche Meilenstein des Repertoires; ein viel zu wenig beachtetes Schattendasein führen dagegen die 1735, nur knapp fünfzehn Jahre danach, entstandenen zwölf Fantasien für unbegleitete Violine von Georg Philipp Telemann. Auf dieser ursprünglich 1970 bei Philips erschienenen und nun bei Analogphonic neu aufgelegten Aufnahme werden sie gespielt vom belgischen Virtuosen Arthur Grumiaux (1921 - 1986). Mit Charme und tänzerischer Leichtigkeit fliegt Grumiaux behände durch die zwölf frei geformten und doch zugänglich strukturierten kleinen Stücke, die vielleicht an Komplexität den bekannteren Bachwerken etwas nachstehen, dafür aber durch Eingängigkeit und melodische Griffigkeit begeistern. Mastering durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios, Berlin. wv

lupp Telemann. Auf dieser ursprünglich 1970 bei Philips erschienenen und nun bei Analogphonic neu aufgelegten Aufnahme werden sie gespielt vom belgischen Virtuosen Arthur Grumiaux (1921 - 1986). Mit Charme und tänzerischer Leichtigkeit fliegt Grumiaux behände durch die zwölf frei geformten und doch zugänglich strukturierten kleinen Stücke, die vielleicht an Komplexität den bekannteren Bachwerken etwas nachstehen, dafür aber durch Eingängigkeit und melodische Griffigkeit begeistern. Mastering durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios, Berlin. wv

43.137

K 1-2/P 1-2

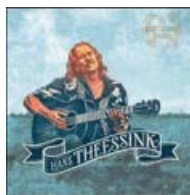
36,00 €

Blue Groove (180 g)

Hans Theessink - 70 Birthday Bash

Liveaufnahmen von 4 Birthday Bash Konzerten im April 2018.

Wenn man Bluesfan ist und zufällig in Wien wohnt, dann hat man Hans Theessinks „Birthday Bash“ als festen



Blues

Termin im Kalender stehen. Jedes Jahr lädt der niederländische Blues-Gitarrist und Sänger mit Wahlheimat Wien im Metropol zur musikalischen Geburtstagsfeier mit zahlreichen Kollegen und Weggefährten. Zu seinem 70. im Jahr 2018 fielen die Feierlichkeiten natürlich noch etwas größer aus als sonst - da lohnt sich der Live-Mitschnitt! Neben

Theessink stehen auf der Bühne seine alten Kollegen von Blue Groove, das afrikanische Trio Insingizi (auf seinem Album „Lifeline“ zu hören), STS-Legende Schiffkowitz, sein dänischer Duo-Partner Knud Möller, und viele andere mehr. Gemeinsam spielt diese Truppe in wechselnder Besetzung Theessinks Songs, Blues-Originale und Country-Songs, und bei dem Sound, dem Feeling und der Stimmung kann man nur hoffen, dass Meister Theessink noch möglichst viele Birthday Bashes feiern wird. wv

BG 2610

K 1-2/P 2

31,00 €

Clearaudio (180 g)

Back In Time - History



Rock

Aufnahmen vom 19. und 20. Januar 2019 im Studio Sklad, Sezumovo Usti II, Tschechien.

Die 1997 gegründete Cover-Band um den irischen Sänger Conor McRory bietet auf ihrem ersten Album einen Überblick über ihr Repertoire. Live und mit analogem Equipment aufgenommen reicht die Bandbreite dabei von Acts wie

Canned Heat und AC/DC bis hin zu 10CC und Midnight Oil. Die Klang-Qualität ist dabei erstaunlich transparent, was wohl auch der Produktion aus den Händen des aus Erlangen stammenden Plattenspieler-Herstellers Clearaudio zu verdanken ist, mit dem die Band sehr eng verbunden ist und zu dessen 40. Firmenjubiläum das Quartett kürzlich aufspielen durfte. Etwas für Freunde von ehrlichem, gut gemachtem Cover-Rock!

83.065

K 2-3/P 1-2

29,00 €

ECM Records (180 g)

Bill Frisell & Thomas Morgan - Epistrophy (2 LP)



Jazz

Bill Frisell - Gitarre; Thomas Morgan - Kontrabass. Live-Aufnahmen im Jazz-Club Village Vanguard, New York, USA.

Im März 2016 spielten Jazz-Gitarren-Altmeister Bill Frisell (geb. 1951) und sein dreißig Jahre jüngerer Kontrabass-Kollege Thomas Morgan einige Abende im legendären Village Vanguard, New York. 2017 erschien

als Resultat dieser Konzertreihe bei ECM das Live-Album „Small Town“. Wer, wie so viele, damals schon

hoffte, bald noch mehr von diesem elektrisierenden Duo hören zu können, darf sich nun über „Epistrophy“ freuen. Der Nachfolger entstand bei der gleichen Konzerteihe im Village Vanguard, doch wer glaubt, hier wären vielleicht nur die B-Seiten von „Small Town“ versammelt, der irrt: „Epistrophy“ stellt vielmehr ganz andere Facetten dieser offenbar im blinden Einverständnis entstehenden filigranen Duo-Musik ins Zentrum: Freier, experimenteller, mutiger zeigen sich die beiden hier - trotzdem bleibt immer auch Raum für den ganz eigenen Humor dieser beiden Erz-Musikanten, die musikalisch nahtlos die Sätze des anderen vollenden können. wv

ECM 2626 K 1/P 1 30,00 €

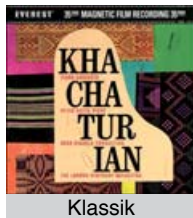
Everest / Acoustic Sounds (200 g)

Zu den besonderen Errungenschaften des inzwischen nicht mehr existenten Labels Classic Records zählt die Wiederentdeckung des majestätischen Klangerlebnisses der Everest-35mm-Magnetfilm-Aufnahmen mittels einer bahnbrechenden Reihe von Wiederveröffentlichungen. Während der frühen 1960er Jahre wurden die Everest-LPs dreikanalig auf 35mm Magnetfilm aufgenommen. Die Verwendung von Magnetfilm ermöglichte eine größere Klangtreue und weniger Nebengeräusche als das Standard 1/4" Magnetband. Die Firma Westrex konstruierte eine Spezialausrüstung entsprechend den Wünschen von Everest, um die Möglichkeiten auch voll zu nutzen.

Schneller Vorlauf in die heutige Zeit: Analogue Productions lässt diese Kollektion wieder auferstehen durch eine Serie von Neuveröffentlichungen mit vorerst 10 Titeln. Bernie Grundman hatte seinerzeit für die Neuaufgaben Lackfolien sowohl mit 33 als auch 45rpm geschnitten - die 45rpm-Versionen wurden jedoch niemals veröffentlicht!

Jedes Set von zwei LPs steckt in einem Stoughton Printing Klappcover mit von Hand aufgebrachtem Deckblatt, an der typischen Falzung erkennbar, und zeigt die originale Artwork incl. des Everest Records-Markenzeichens. Beide LPs stecken zudem zu ihrem Schutz in einer Klarsichthülle.

Khachaturian - Piano Concerto (2 LP, 45 rpm)



The London Symphony Orchestra u. d. Ltg. v. Hugo Rignold; Peter Katin am Piano. Aufnahmen 1959 in der Walthamstow Hall in London.

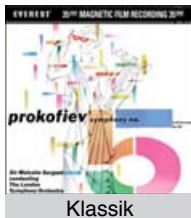
Aram Khatschaturian, armenisch-russischer Komponist, ist hauptsächlich bekannt durch seine Balletwerke „Gayaneh“ (mit dem berühmten Sabeltanz) und „Spartakus“. Dass er tatsächlich aber

eine enorme Anzahl von Sinfonien, Suiten, Liedern und sonstigen Werken geschrieben hat, ist vermutlich nur Spezialisten für russische Musik bekannt. Eines seiner schönsten und zugleich imposantesten Stücke ist dieses Konzert für Klavier und Orchester. Es ist farbenfroh, wie viele seiner Kompositionen von der Folkloristik geprägt, vom renommierten London Symphony Orchestra und dem britischen Pianisten Peter Katin sehr lebendig gestaltet und: extrem dynamisch - hier gilt es, vorsichtig mit dem Lautstärkeregel umzugehen. Hier zeigt sich exemplarisch, warum Überspielungen von 35mm-Magnetfilmen unter audiophilen Plattenhörern so begehrt sind! Eine unglaubliche LP, mit einem viel zu selten gehörten Werk der russischen Romantik. wv Direkt vom 35mm-Filmband gemastert von Bernie

Grundman über seine röhrenbetriebene Schneidemaschine.

AEVC 3055-45 K 1/P 1 72,50 €

Prokofiev - Symphony No. 5 (2 LP, 45 rpm)



London Symphony Orchestra u. d. Ltg. v. Sir Malcolm Sargent.

Es wird oft gesagt, dass die Fünfte Symphonie die Höchstleistung des Orchestrators Prokofiev verkörpert, der eine berauschende vielfarbige Palette mit einer disziplinierten Orchesterentwicklung vereint. Nirgendwo in aufgezeichneter Form wurden diese Orchesterfarben

mit einer so erstaunlichen Klangtreue aufgenommen, was zum großen Teil auf die Bemühungen des Everest-Labels als Pioniere in der Kunst der 35mm-Magnetbandaufnahme unter der Leitung von Bert Whyte zurückzuführen ist.

Diese Sessions zu Prokofiev 5. Symphonie wurden 1959 in der Walthamstow Town Assembly Hall, London (Ort vieler Wilkinson/Decca-Aufnahmen) mit Sir Malcolm Sargent aufgenommen, der das London Symphony Orchestra dirigierte und direkt auf drei Kanälen auf 35mm-Magnetband einspielte.

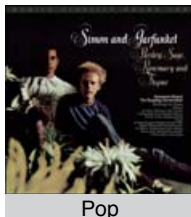
Direkt vom 35mm-Filmband gemastert von Bernie Grundman über seine röhrenbetriebene Schneidemaschine.

AEVC 3034-45 K 1/P 1 72,50 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

Simon & Garfunkel

- Parsley, Sage, Rosemary & Thyme



Es war 1966 technisch gesehen das dritte Album von Simon & Garfunkel, aber man kann mit einigem Recht sagen, dass es das erste „richtige“ Album des legendären Singer-Songwriter-Duos ist, denn zum ersten Mal befreiten sich die beiden aus den Fängen der Pop-Produzenten und übernahmen bei den Aufnahmen die volle künstlerische Kontrolle. Das

bedeutete satte vier Monate Studiozeit, für damalige Verhältnisse astronomisch hohe Produktionskosten - und ein Ergebnis, das absolut zeitlos ist. Subtile, klug gewebte Arrangements, die Simons Gitarre mit handverlesenen Gastmusikern kombinieren (auf „The 59th Street Bridge Song“ etwa spielen Bassist und Drummer des Dave Brubeck Quartet!), die unnachahmlichen zweistimmigen Harmonien, und die aufs höchste ausgezeigten Kontraste zwischen lyrisch-poetischen Balladen und zynisch-satirischen Up-Tempo-Nummern, all das funktioniert auch heute noch auf höchstem Niveau. Dank des makellosen MFSL-Remasterings kann man die ausgefuchste Produktion und alle Feinheiten der Arrangements jetzt so gut genießen wie nie zuvor. Darf in keiner Sammlung fehlen!

Neu gemastert durch Krieg Wunderlich. wv

MFSL 484 K 1/P 1 49,00 €

Stevie Ray Vaughan - Texas Flood (UltraDisc One-Step, 2LP, 45 RPM)



Blues

Ehrfürchtig hält man diese Box in den Händen, ganz im Bewusstsein, etwas sehr Besonderes zu haben. In edlen Gold-Lettern steht dort „Ultra-disc One-Step Pressing By Mobile Fidelity Sound LAB“. Aber hält das ORIGINAL MASTER RECORDING auch das, was es verspricht? Um es ganz glasklar zu sagen: JA!!! Diese Edition ist neben der wertigen Auf-

machung auch ein wahrer Klang-Traum. Umso schöner, als sich diese Box um einen ganz besonderen Künstler und um ein Meilenstein-Album kümmert.

Stevie Ray Vaughan verkörpert so viel in einer einzigen Person. Er ist ein Ausnahme-Gitarrist, der seinen ganz eigenen Stil, seinen ganz eigenen Sound geschaffen hat. Und er hat mit „Double Trouble“ eine kongeniale Begleitgruppe um sich geschart. Traumwandlerisch sicher geben Chris Layton am Schlagzeug und Tommy Shannon am Bass dem 29-jährigen Jahrhundert-Musiker rhythmischen Begleitschutz. Vaughan kann sich so ganz auf sein Gitarrenspiel konzentrieren und sich völlig frei kreativ entfalten. Der Opener „Love Struck Baby“ ist ein vorwärts peitschender Rock'n'Roll, der die knochentrockene Hitze von Texas in sich trägt. Messerscharfe Gitarrenriffs flirren dabei aus den Boxen. „Pride And Joy“ ist eine magmaschwere Blues-Rock-Nummer, die ein wahres Sound- und Groove-Feuerwerk entfacht. Man spürt förmlich wie die Röhren seines Amps brennen und glühen, wenn Vaughan seine scharf gemachte Fender Stratocaster durch das Equipment steuert. Das Titelstück lebt von einer enormen Räumlichkeit und einer grenzenlosen Dynamik, die durch das erstklassige Press-Verfahren richtig gut zur Geltung kommen. Das One-Step-Verfahren ist das Hochwertigste im Bereich der audiophilen Re-Issues und qualitativ noch besser als die sonstigen Produktionen des wohl bekanntesten Remastering-Studios der Welt. Die auf 7000 Exemplare limitierte Boxen sind einzeln handnummeriert. wb

MOBUD 005 K 1/P 1 199,00 €

Ozella (180 g)

Helge Lien Trio - 10



Jazz

Man mag es dank der ungebrochen jugendlichen Frische ihrer Musik kaum glauben, aber der Titel macht es unmissverständlich klar: „10“ ist bereits das zehnte Album des Helge Lien Trios. Und wieder einmal gibt es eine einschneidende Veränderung: Nachdem 2014 schon Drummer Knut Aelefjaer durch Per Oddvar Johansen ersetzt wurde, ist nun

mit Bassist Frode Berg das zweite Gründungsmitglied ausgeschieden, um sich Solo-Projekten und einer Orchesterstelle zu widmen. Auf „10“ gibt es das Trio um Pianist Helge Lien nun erstmals mit Mats Eilertsen am Bass zu hören. Wieder gibt der Personalwechsel dem Sound eine neue Richtung: Johansen machte den Sound flirrender, filigraner, Eilertsen gibt nun eine überraschende Portion old school Swing mit in die spannende Mixtur aus Lyrik, poppigen Melodien und

skandinavischer Schwere. „10“ lohnt sich, für alte und neue Fans! ww

OZ 1091 K 1/P 1 **TIPP** 28,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Adele Sebastian - Desert Fairy Princess



Jazz

Adele Sebastian - Flöte, Gesang; Bobby West - Klavier; Roberto Miranda - Bass; Billy Higgins - Schlagzeug; Rickey Kelley - Marimba; Daoude Woods (Percussion). Nur ein einziges Solo-Album konnte Adele Sebastian vor ihrem Tod durch Nierenversagen mit nur 27 Jahren veröffentlichen, „Desert Fairy Princess“ von 1982. Und diese Scheibe

lässt einen ein wenig traurig werden, denn was man hier zu hören bekommt, macht Lust auf mehr. Adele Sebastian hatte sich das für den Jazz so ungewöhnliche Instrument Querflöte ausgesucht, und ungewöhnliche Sounds sind auch sonst ihre Sache: Neben einem konventionell besetzten Quartett steht hier noch Rickey Kelley am Marimbaphon, und so entsteht ein spannender Mix aus afrikanischen Klängen, swingendem Modern Jazz, arabischen Zitate (die Platte beginnt mit dem Ruf des Muezzins), kurz: eine Atmosphäre, in der Adele Sebastian mit ihrem klagschönen und enorm facettenreichen Flötenspiel ganz als das erscheint, was der Titel verspricht: eine „Wüsten-Feen-Prinzessin“. ww Das Album kommt auf 180g-schwerem Viny. Mastering durch Ray Staff bei Air Mastering in Lyndhurst Hall, London, UK.

NS 680 K 1/P 1 28,50 €

Charles Brackeen - Rhythm X



Jazz

Charles Brackeen - Tenorsaxophon; Don Cherry - Trompete; Charlie Haden - Kontrabass; Ed Blackwell - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden am 26. Januar 1968 in New York und wurden erstmals 1973 bei Strata-East Records als SES-19736 veröffentlicht.

Ein weiteres Highlight aus dem Strata-East Records-Katalog erfährt nun endlich eine audiophile Wiederveröffentlichung. Dabei musste das Debüt des aus Oklahoma stammenden Saxophonisten Charles Brackeens schon nach seiner Aufnahme 1968 fünf Jahre bis zur Erstveröffentlichung warten. Brackeen, der 1968 auch in Ornette Colemans Quartett spielte, schuf hier mit dessen Mitstreitern Don Cherry, Charlie Haden sowie Ed Blackwell ein brachiales Album, das vor Einfallsreichtum und Originalität nur so strotzt und dabei den Vergleich mit Colemans wesentlich bekannteren Werken nicht zu scheuen braucht. Brackeens Debüt steckt voller Überraschungen und so finden sich hier durchaus auch lyrische Momente zwischen den Notenzeilen. Klar, „Rhythm X“ trifft sicherlich nicht jedermanns Geschmack, doch Freunde experimenteller, herausfordernder Musik werden es lieben!

Mastering durch Ray Staff bei Air Mastering in Lyndhurst Hall, London, UK. rr

SES 19736 K 2/P 1-2 28,50 €

Clifford Jordan Quartet - Glass Bead Games (2 LP)



Jazz

Die Aufnahmen entstanden am 29. Oktober 1973 in den Minot Sound Studios in White Plains NY und wurden 1974 erstmals bei Strata-East als SES-19738 veröffentlicht. Das 1971 vom Trompeter Charles Tolliver und Pianisten Stanley Cowell gegründete New Yorker-Jazzlabel Strata-East Records veröffentlichte einige der besten

Jazz-Alben der 70er-Jahre. Im Fokus des Labels stand dabei weniger der damals angesagte Fusion-Sound, als die Weiterentwicklung des Hardbops und auch experimentellere Spielarten. Gil Scott-Herons begnadetes „Winter In America“ erschien hier ebenso wie Clifford Jordans, nach Hermann Hesses Roman „Das Glasperlenspiel“ benanntes, Album „Glass Bead Games“. Jordan, der bereits mit Hardbop-Größen wie Max Roach, Sonny Stitt oder Horace Silver gearbeitet hatte, legte mit diesem Doppelalbum sein Meisterwerk vor. Zwei Sessions am selben Tag mit - bis auf Schlagzeuger Billy Higgins - verschiedenen Rhythmusgruppen sind hier zu hören. Die erste Session strotzt vor Kraft und Originalität und neben Jordan selbst glänzt hier Bill Lee, Vater des Regisseurs Spike Lee, am Kontrabass. Die zweite Session ist ruhiger und gibt Jordan Gelegenheit, seine bluesigen, warmen Klang wunderbar zu entfalten. „Glass Bead Games“ ist eine leidenschaftliche, soulige 70er-Jahre-Perle, die lange nur schwer erhältlich war - Jazz-Fans sollten bei der nun erschienenen klanglich exzellenten audiophilen Neuauflage nicht zögern! Mastering durch Ray Staff bei Air Mastering. rr

SES 19737 K 1-2/P 1-2 28,50 €

Reel To Real (180 g)

Cannonball Adderley - Swingin' In Seattle, Live At The Penthouse 1966-67 (2 LP)



Jazz

Reel To Real ist ein junges amerikanisches Label, das gegründet wurde mit dem Ziel, bislang unveröffentlichte Aufnahmen großer Jazzer herauszubringen. Das erste Album, das auf diese Art entstand, ist „Swingin' In Seattle“, das das Cannonball Adderley Quintet in seiner Hochphase Ende der 60er zeigt. Insgesamt acht Mal spielte

die Combo um den gewichtigen und doch so agilen Saxofonisten im Penthouse Club in Seattle, jedes Mal wurden die Konzerte von einem lokalen Radiosender live übertragen - und aufgezeichnet. Auf den nun vorliegenden beiden LPs hört man eine gelungene Auswahl aus Tracks all dieser Auftritte - die Adderley-Brüder und die Rhythmusgruppe um Joe Zawinul am Piano sind in Bestform, und für Adderley-Enthusiasten sind besonders seine legendären und hier ungekürzt mitgeschnittenen Anmoderationen noch ein extra Sahnehäubchen. Die mit einfachsten Mitteln wirkungsvoll aufgezeichnete Musik wurde von Berne Grundman gemastert, das Album ist auf 2000 Stück limitiert und nummeriert. ww

RTR 001 K 1-2/P 1 46,50 €

Smithsonian Folkways

Lightnin' Hopkins - Lightnin' Hopkins



Blues

Einer der ganz Großen des Blues war zweifelsohne Lightnin' Hopkins. Seine Ausstrahlung, sein archaisches Gitarrenspiel, seine magische, knurrend-knarzende Stimme, all das zusammen ist magisch und zieht den Blues- und Musikfreund sofort in seinen Bann. Und wenn es dann so herrlich klingt wie bei dieser Neu-Edition, dann

macht es gleich noch mehr Spaß. Folkways Recordings haben sich nicht lumpen lassen. Die LP kommt im fetten US-Style-Karton-Cover, selbstredend mit gefütterter Innenhülle und einem sehr informativen eingelegten Falblatt. Das Ultimate ist aber, wie lebendig, frisch diese Aufnahmen aus dem Januar 1959 klingen. Der legendäre Blues-Recording-Engineer Samuel B. Charters hat sein Ampex-Equipment richtig eingestellt und sein Electrovoice 636-Mikrofon exakt in die Richtung gestellt um dieses Meilenstein-Album aufzunehmen. Diese unnachahmlichen Riffs kann man zwar kopieren, aber man wird nie diesen rauen Texas-Sound erreichen. Dabei spielt Hopkins seine Akustik-Gitarre mit einer eigentümlichen Leichtigkeit. Hinzu kommt, dass er ein ganz besonderer Geschichtenerzähler ist. Vieles entstand spontan im Studio. Das macht wahrscheinlich auch diese heute noch fesselnde Authentizität aus. Diese Platte wird Ihnen Spaß machen. Versprochen! wb

FS 3822 K 1-2/P 1-2 TIPP 23,00 €

Kaia Kater - Grenades (150 g)



Folk

Kaia Kater (geb. 1993), Singer-Songwriterin und Banjospielerin, ist ein personalifizierter Schmelzriegel der Kulturen, wie er so typisch für ihre musikalische Generation ist. Als Vorbilder nennt sie Nina Simone und Lauryn Hill, und doch macht sie weder Jazz noch Hip Hop, sondern Folk- und Roots-Musik, wie man sie in den amerikanischen Appalachen

hört - obwohl sie aus Kanada kommt. Ihr Vater aber kam als politischer Exilant von der Karibikinsel Grenada, und ihm und seiner Geschichte ist ihr zweites Album, „Grenades“, gewidmet. In einer spannenden Mischung aus Americana und Karibik-Sounds erzählt Kater in starken, bildreichen Texten von politischen Klassenkämpfen und der Suche nach Heimat. Das ist inhaltlich wie musikalisch hoch spannend und immer wieder auch überraschend lässig. Starke Scheibe! wvs

SFW 40234 K 2/P 2 23,50 €

Lula Wiles - What Will We Do (140 g)

„Lula Wiles existieren in diesem angespannten Raum, wo sich Tradition und Revolte treffen“, so steht es auf der Cover-Rückseite dieser LP zu lesen, und treffender könnte man es kaum formulieren. „What Will We Do“ ist das zweite Album dieser ungewöhnlichen Americana-Band. Drei junge Frauen (von denen übrigens keine Lula Wiles heißt) mit allerlei Saiteninstrumenten und äthe-



Folk

risch schönem Harmonie-Gesang kombinieren hier auf spannende Weise traditionelle amerikanische und Country-Musik mit kritischem, modernen Songwriting, das vor großen Themen und Fragen nicht zurückschreckt, und auch oft die eigene musikalische Tradition und ihre konservativen Wurzeln hinterfragt und angreift. Das alles geschieht aber musikalisch auf eine so gefühlvolle und einfühlsame Weise, dass man sich als Hörer schlichtweg nicht entziehen kann. Starke Scheibe! wv

SWF 40233

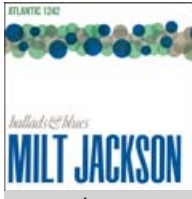
K 2/P 2

TRIP

23,50 €

Speakers Corner (180 g)

Milt Jackson - Ballads & Blues



Jazz

Aufnahmen Januar 1956 in New York City durch Tom Dowd und Februar 1956 im Rudy Van Gelder Studio in Hackensack, New Jersey. Alle paar Jahre, so scheint es, durfte Vibraphonist Milt Jackson aus dem Schatten seines Bandleaders beim Modern Jazz Quartet, John Lewis, heraustreten und ein Album als Leader aufnehmen. Und dieses hier

von 1956 ist genau den beiden Dingen gewidmet, die wohl, wenn es nach Jackson ging, beim MJQ immer etwas zu kurz kamen: Balladen und Blues. Mit drei wechselnden Combos (zu denen übrigens auch die (Ex-) MJQ-Mitglieder Percy Heath, Kenny Clarke und Meister Lewis höchstselbst gehörten) wirft sich Jackson hörbar genießerisch in Balladen und Bluesnummern aus eigener Feder oder von Größen wie Gershwin, Berlin oder Porter. Kaum jemand konnte dem Vibrafon je so viele verschiedene Klangfacetten entlocken, von lockerem Swing über treibenden Groove bis zu schwelgerischen Klangkaskaden ist hier alles geboten - eines seiner gelungensten Solo-Alben dieser Zeit. wv

1242

K 1/P 1

28,50 €

Mahavishnu Orchestra - Birds Of Fire



Jazz

John McLaughlin - Gitarre; Jerry Goodman - Violine; Jan Hammer - Keyboard, Synthesizer; Rick Laird - Bass; Billy Cobham - Schlagzeug. Aufnahmen August 1972 in den Trident Studios, London, und CBS-Studios, New York, von Jim Green. Das für seine audiophilen Pressungen bekannte Label Speakers Corner hat sich nun in seiner „Limited Edition“-Reihe dem epochalen, zweiten Studio-Album der Fusion-Legende um John McLaughlin angenommen. Direkt dem analogen Master-Tape von 1973 entnommen haben Meisterwerke wie „One Word“, „Open Country Joy“ oder der epische Titeltrack bis heute nichts von ihrer epochalen Wirkung verloren. Auch Besitzer früherer Ausgaben von „Birds Of Fire“ sollten aufgrund der gesteigerten Klang-Qualität ruhig einmal ein Ohr riskieren. Genug geschrieben: Kaufen! nd

KC 31996

K 1-2/P 1-2

28,50 €

Weather Report - Live In Tokyo (2 LP)



Jazz

Wayne Shorter - Tenorsaxofon, Sopransaxofon; Joe Zawinul - Klavier, elektrisches Klavier; Miroslav Vitous - Bass, elektrischer Bass; Eric Gravatt - Schlagzeug; Don Um Romao - Perkussion. Aufnahmen Januar 1972 in der Shibuya Philharmonic Hall, Tokyo, von Susumu Satoh.

Für Fusion-Jazz-Fans ist diese Platte fast so etwas wie ein Mythos:

Es war 1972 das dritte Album von Weather Report, und ihr erstes Live-Album überhaupt, aber lange Zeit war „Live In Tokyo“ nur in Japan erhältlich, und nun zum ersten Mal seit über dreißig Jahren überhaupt wieder auf Vinyl. Zwei LPs mit saftigen 90 Minuten Musik - und was für Musik! Die noch junge Formation um Joe Zawinul, Wayne Shorter und Miroslav Vitous (hier zusammen mit Drummer Eric Gravatt und Perkussionist Don Um Romao, die beide nur wenig Zeit in der Band verbringen sollten) surft noch hörbar auf einer Welle von Aufbruchsstimmung und begeisterter Bilderstürerei. Obschon Zawinuls verblüffende elektronische Klangexperimente am E-Piano und manch ein funkiger Groove schon auf die spätere Fusion-Hochphase verweisen, ist Weather Report hier noch viel mehr Avantgarde-Combo. Gruppen-Improvisation und freie Formen bestimmen das Bild, die Tracks sind meist 15- bis 20-minütige Medleys aus mehreren Kompositionen, die so frei ineinander fließen, dass man schon ein echter Weather-Report-Spezialist sein muss, um Anfang und Ende einzelner Stücke auszumachen. Der mitreißende Flow dieses Konzerts (das in Auszügen auch auf dem zweiten Album „I Sing The Body Electric“ verwendet wurde) begeistert auch heute noch. Ein Meilenstein! wv

SOPJ 12

K 1/P 1

50,50 €

Stockfisch (180 g)

Ranagri - Playing For Luck



Pop

Seit ihrer Gründung im Jahr 2013 hat die irisch-englische Alternative-Folk-Band Ranagri in der boomenden Folk-Szene Großbritanniens für einige Furore gesorgt, und auch der deutschen Audiophilen-Szene sind sie durch ihre Veröffentlichungen bei Stockfisch (zuletzt „The Great Irish Songbook“, zusammen mit Tony Christie) ein Begriff. Oft werden sie mit Genre-Größen wie Pentangle oder Jethro Tull verglichen, aber trotz der klassischen Ausbildung des Quartetts machen Ranagri keine abgehobene Intellektuellen-Musik, sondern verbinden virtuoses Musikertum gekonnt mit gutem Songwriting und bodenständiger, authentischer irischer Folklore. Ihr neuestes Album, das dritte, „Playing For Luck“, kann jedem Fan intelligenter Folk-Musik nur wärmstens ans Herz gelegt werden, und auf Grund der herrlich warmen Sound-Qualität auch jedem Audiophilen.

Mastering durch Hans-Jörg Maucksch und DMM-Schnitt durch Hendrik Pauler, Puler Acoustics, Nordheim, Deutschland. wv

357.8096

K 1/P 1

28,50 €

Highlight des Monats



Allan Taylor - vocals, guitar
Chris Jones - guitar
Martin Huch - dobro
Barnaby Taylor - piano
Lutz Möller - hammond B3, piano,
keyboard
Beo Brockhausen - soprano saxo-
phone, bowed psaltery
Hans-Jörg Maucksch - fretless bass
Grischka Zepf - electric bass
Christina Lux - backing vocals
Vlado Kreslin - vocal
Göttinger Symphonie Orchester - Ltg.
Christoph-Mathias Mueller

Mastering durch Hans-Jörg Maucksch
und DMM-Schnitt durch Hendrik Pauler,
Pauler Acoustics, Nordheim.
Label: Stockfisch

Allan Taylor spielt bevorzugt die akus-
tischen Gitarren der amerikanischen
Firma C. F. Martin, und hat ein so
besonderes Ohr für die jeweilige Klang-
Charakteristik jedes Instruments, dass
er sich sogar notiert, welchen Song er
auf welcher Gitarre geschrieben hat.
Das verdient auch die entsprechende
Klangqualität!

Allan Taylor - In The Groove Vol. 2 (180 g)

Im Jahr 2010 feierte Allan Taylor seine fünfzehn Jahre bei Stockfisch mit einer Art Best-of-Album - „In The Groove“. Mittlerweile sind fast weitere zehn Jahre vergangen, und es wird Zeit für eine weitere Kompilation - „In The Groove Vol. 2“. Für Neulinge ist das der perfekte Einstieg in das Schaffen des britischen Singer-Songwriters; für Fans eine willkommene Zusammenstellung von Meister Taylors Lieblingsongs der letzten Jahre; und echte Kenner können sich sogar an einem neuen, speziell für das Album geschriebenen Song erfreuen. Der 1945 geborene Taylor begann seine Karriere mitten in der Beat-Musik-Szene der Swinging Sixties in England, gehörte in den 70ern zur Folk-Familie im New Yorker Greenwich Village, und machte schließlich in den 80ern als Solo-Künstler von sich reden (und schrieb ganz nebenbei noch eine Doktor-Arbeit in Ethno-Musikologie). Seit er Mitte der 90er für Stockfisch aufnimmt, sind etliche Studio-Alben, Live-Mitschnitte und Konzert-DVDs entstanden. Auf „In The Groove Vol. 2“ sind nun sieben Tracks aus vier verschiedenen Alben der letzten Jahre versammelt.

Auf „Let The Music Flow“, „I Followed Her Into The West“, „Scotty“ und „A Road Too Long“ (aus den Alben „All Is One“ (2013) und „Colour To The Moon“ (2000)) hören wir Taylor ganz in seinem Element: Mit ruhiger Stimme, literarisch-lakonischen Texten und einfühlsamem Gitarrenspiel erzählt der Barde Geschichten, wie sie sonst nur das Leben schreibt. Von Liebe, Sehnsucht, Heimweh, Fernweh - und wer glaubt, das könne kitschig werden, dem sei besonders die bärbeißig aufrichtige Ballade „Scotty“ ans Herz gelegt, in der Taylor von einem 1999 verstorbenen Freund Abschied nimmt. Begleitet wird Taylor hier von der Stockfisch-typischen zart akustischen Studio-Combo, die auch mal mit so ungewöhnlichen Sounds wie Streichpsalter und Sopransaxofon aufwartet.

Taylor solo, nur mit Gitarre und Gesang gibt es dagegen im ätherisch-bluesigen „Frenchtown“ (aus seinem Live-Album „50 Years On The Road“) und im rätselhaft nachdenklichen „A Giant Red Balloon“, das extra für „In The Groove Vol. 2“ entstand.

Den klanglichen Gegensatz dazu bilden „Down The Years I Travelled“ und „Win Or Lose“, die Taylor für das Album „There Was A Time“ zusammen mit dem Göttinger Symphonie Orchester aufnahm. Das Treffen zwischen seiner dunklen, sanften Stimme und den schwelgerischen Orchesterklängen sorgt für Gänsehautmomente.

Klanglich sind diese Aufnahmen natürlich wie immer bei Stockfisch über jeden Zweifel erhaben, Günter Pauler und Hans-Jörg Maucksch haben bei Aufnahme und Mastering ganze Arbeit geleistet. Und bei den filigranen Arrangements und zarten Songs von Allan Taylor kommt dieser hohe Anspruch an die Aufnahmequalität umso mehr zum Tragen, denn hier zählt wirklich jeder Ton. Und hier stimmt auch jeder Ton! Ein Genuss. ww

357.8017

K 1/P 1

28,50 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr. Letzter Samstag im Monat geschlossen
telefonisch sind wir für Sie ab 11⁰⁰ Uhr erreichbar

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de